

Erzähle deine Klimageschichte

In ganz Europa erleben Menschen die Auswirkungen des Klimawandels im Alltag. Manche bemerken Veränderungen in ihren Gärten, andere erleben heißere Sommer oder häufigere extreme Wetterereignisse. Wir möchten diese Geschichten sammeln.

Das **Buch der Klimageschichten** und die **Climate Stories Map** vereinen persönliche Erzählungen von Menschen aus Kroatien, Frankreich, Deutschland und Slowenien. Es entsteht im Rahmen des Erasmus+-Projekts **Head Heart Hands** und zeigt, wie Menschen den Klimawandel wahrnehmen und erleben – jenseits von Statistiken und wissenschaftlichen Daten.

Gesucht werden Geschichten ganz unterschiedlicher Art: über Veränderungen, besondere Beobachtungen, Verluste, eigene Erfahrungen, kleine oder große Schritte zum Handeln oder persönliche Hoffnungen. Ihre Geschichte muss weder außergewöhnlich noch dramatisch sein. Sie muss auch kein Happy End haben. Wichtig ist, dass sie Ihre eigene Erfahrung widerspiegelt. Diese Anleitung begleitet Sie Schritt für Schritt dabei, Ihre Geschichte zu finden und aufzuschreiben.

Planen Sie dafür etwa 30–45 Minuten ein. Wie viel Zeit Sie tatsächlich benötigen, hängt davon ab, wie ausführlich Sie Ihre Geschichte erzählen möchten.

1. Was ist Storytelling – und warum ist es wichtig?

Seit Jahrtausenden erzählen Menschen Geschichten. Lange vor Büchern, Wissenschaft und Internet nutzten Gemeinschaften Geschichten, um Wissen weiterzugeben, sich gegenseitig vor Gefahren zu warnen und sich in einer sich wandelnden Welt zurechtzufinden. Das ist kein Zufall. Unser Gehirn ist auf Geschichten programmiert. Wenn wir eine fesselnde Erzählung hören, geschieht etwas Bemerkenswertes: Wir hören auf, passive Zuhörer:innen zu sein, und erleben die Geschichte selbst. Wir fühlen, was die Protagonist:innen fühlen. Wir bangen mit ihnen. Wir atmen auf, wenn sie einen Ausweg finden.

Das macht Storytelling zu einem der wirkungsvollsten Kommunikationsmittel, die uns zur Verfügung stehen, und deshalb setzen wir es auch in diesem Projekt ein.

Wenn es um den Klimawandel geht, sind die meisten von uns von Fakten, Grafiken und alarmierenden Schlagzeilen überwältigt. Wir kennen z.T. die Daten. Und doch fühlt sich das Thema für viele immer noch fern, abstrakt oder einfach zu gewaltig an, um sich damit auseinanderzusetzen. **Persönliche Geschichten ändern das.** Die Erzählung einer einzigen Person, wie die Winter ihrer Kindheit verschwunden sind oder wie der Fluss hinter ihrem Haus zu einem Rinnsal geschrumpft ist, kann den Klimawandel greifbarer machen als hundert wissenschaftliche Berichte. Geschichten verbinden das Globale mit dem Persönlichen, das Abstrakte mit dem Erlebten und das Wissen in unserem Kopf mit den Gefühlen in unserem Herzen. **Warum sammeln wir in diesem Projekt Geschichten?**

Ihre persönlichen Erfahrungen sind wertvoll. Sie liefern Beweise. Sie sind Geschichte. Sie sind Motivation für andere. Die im Rahmen dieses Projekts gesammelten Geschichten werden Teil des Buches der Klimageschichten, einer transnationalen Sammlung authentischer Stimmen von Menschen aus ganz Europa. Diese Geschichten können genutzt werden, um andere zum Nachdenken, zum Austausch und zum Handeln im Kampf gegen den Klimawandel anzuregen.

Erzähle deine Klimageschichte

2. Welche Arten von Geschichten gibt es?

Nicht jede Geschichte gleicht der anderen, und es gibt kein Patentrezept, um deine zu erzählen. Geschichten über den Klimawandel handeln nicht nur von dramatischen Überschwemmungen oder Evakuierungen aufgrund von Waldbränden – sie finden sich oft in stillen, alltäglichen Momenten, die uns im Gedächtnis geblieben sind, selbst wenn wir den Grund dafür nicht kannten. Deine Geschichte kann eine eigene Erfahrung sein, etwas, das du im Leben eines anderen beobachtet hast, oder sogar eine fiktive Erzählung, inspiriert von echten Gefühlen und Beobachtungen. Hier sind vier Erzähltypen, die sich besonders gut für das Erzählen von Geschichten über den Klimawandel eignen. Lies sie dir durch und finde heraus, welcher deiner eigenen Erfahrung am nächsten kommt:

BEOBACHTUNG

Geschichten über Veränderungen in der Natur, die wir im Laufe unseres Lebens wahrgenommen haben.

Anregungen:

- Ein Moment, in dem Sie von der Schönheit oder Vielfalt der Natur beeindruckt waren.
- Etwas aus Ihrer Kindheit in der Natur, das heute kaum noch zu finden ist.
- Veränderungen bei Jahreszeiten, Landschaften oder der Tier- und Pflanzenwelt, die Sie über die Jahre beobachtet haben.
- Ein Erlebnis, bei dem Wetterbedingungen Ihren Alltag stark beeinflusst haben.

PROBLEMLÖSUNG

Geschichten über Veränderungen im eigenen Alltag und die Gründe dafür.

Anregungen:

- Wie Sie mit einer durch den Klimawandel erzeugten Herausforderung in Ihrem Alltag umgehen oder umgegangen sind.
- Eine umweltfreundliche Gewohnheit, die Sie übernommen haben – und was Sie dazu bewegt hat.
- Etwas, das Sie in Ihrem Alltag verändert haben.
- Eine Lösung, die Sie bei jemand anderem beobachtet haben und die Sie inspiriert hat.

WENDEPUNKT

Geschichten über Momente, in denen der Klimawandel persönlich und greifbar wurde.

Anregungen:

- Ein Moment, in dem Ihnen der Klimawandel plötzlich ganz persönlich und real erschien.
- Ein Gespräch oder eine Begegnung, die Ihre Sichtweise zum Klimawandel verändert hat.
- Etwas, das Sie früher regelmäßig getan haben und heute als verschwenderisch oder umweltschädlich betrachten.
- Ein Ort, den Sie lieben und der heute anders aussieht oder sich anders anfühlt als früher.

VISION

Geschichten über eine positive Zukunft.

Anregungen:

Stellen Sie sich vor, Sie steigen in eine Zeitmaschine und reisen 50 Jahre in die Zukunft. Als Sie ankommen, entdecken Sie, dass die Menschheit eine neue Richtung eingeschlagen hat und auf eine nachhaltigere Weise lebt.

Was sehen Sie?

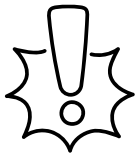
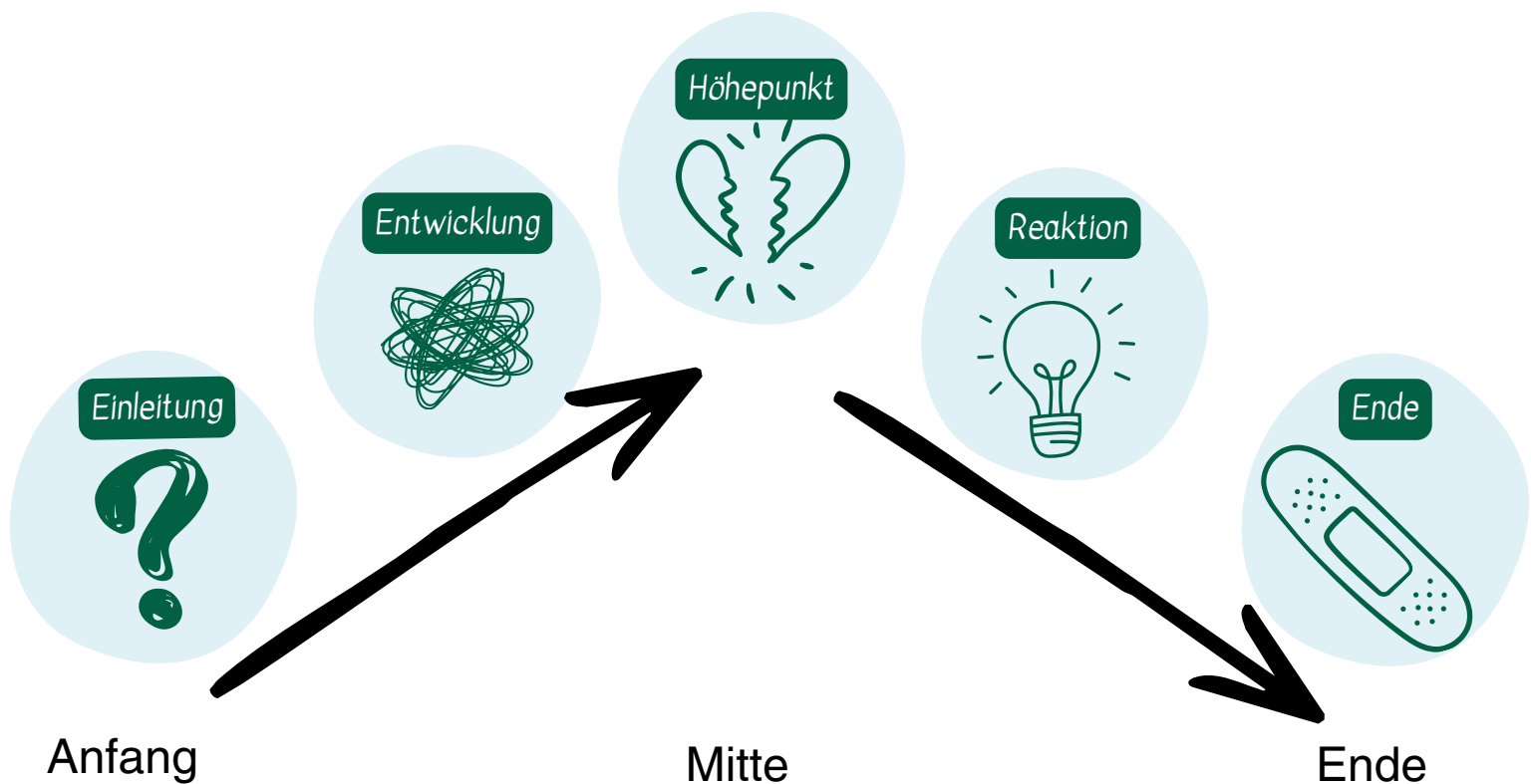
- Wie leben Menschen und Natur miteinander?
- Was hat sich im Alltag verbessert – besonders für ältere Menschen?
- Was macht diese Zukunft lebenswert?

Erzähle deine Klimageschichte

3. The Shape of a Good Story

Jede fesselnde Geschichte folgt einem natürlichen Verlauf – einer Form, die Spannung aufbaut, einen emotionalen Höhepunkt erreicht und den Zuhörer dann sanft wieder auf den Boden der Tatsachen zurückholt.

Wenn Sie dieses Muster erkennen, können Sie Ihre eigene Klimageschichte klarer und wirkungsvoller erzählen. Stellen Sie es sich so vor:



Wir führen Sie Schritt für Schritt durch jede Phase. In Abschnitt 6 stellen wir zwei anhand von zwei Beispielen vor, was man vermeiden sollte und was gut funktioniert. Die Protagonistin dieser Geschichten ist eine Frau namens Johanna. Wir beziehen uns auf den folgenden Seiten immer wieder auf sie, um Ihnen eine Vorstellung davon zu geben, wie die verschiedenen Abschnitte beim Schreiben einer Geschichte aussehen könnten.

Erzähle deine Klimageschichte

Phase 1

Einleitung: Den Rahmen setzen



Jede Geschichte beginnt damit, dass wir die Welt kennenlernen, in der sie spielt. Stellen Sie sich selbst und Ihren Alltag vor oder beschreiben Sie den Ort, an dem Ihre Geschichte beginnt. Wo leben Sie? Wie sieht Ihr Alltag aus? Welche Rolle spielen Natur und Jahreszeiten in Ihrem Leben? Dieser erste Teil beschreibt die Situation, bevor die eigentliche Geschichte beginnt. Je konkreter Ihre Schilderungen sind, desto leichter können andere sich in Ihre Geschichte hineinversetzen.

Was Sie einbeziehen können: Ihren Namen, Ihren Wohnort, einen kurzen Einblick in Ihren Alltag oder Ihre Beziehung zur Natur und zu den Jahreszeiten. Beschreiben Sie, was für Ihre Geschichte wichtig ist.

Was Sie vermeiden sollten:

Beginnen Sie nicht gleich mit dem Problem oder der Veränderung. Geben Sie Ihren Leser:innen zunächst die Gelegenheit, Sie und Ihre Lebenswelt kennenzulernen.

*In Johannas Geschichte:
Johanna ist 71 Jahre alt und lebt in Sachsen. Seit vierzig Jahren kümmert sie sich um denselben Garten.*

Phase 2

Entwicklung:
Etwas gerät in Bewegung



Etwas verändert sich – zum Guten oder zum Schlechten. Vielleicht tritt ein Problem auf, eine Sorge wächst oder etwas Unerwartetes passiert. Vielleicht lesen Sie etwas oder begegnen jemandem, das oder der Ihre Sichtweise verändert. Die Entwicklung nimmt ihren Lauf und die Bedeutung des Erlebten wird deutlicher.

Was Sie einbeziehen können: Eine konkrete Beobachtung oder Veränderung, die Ihnen aufgefallen ist und die Sie nicht mehr ignorieren konnten.

Was Sie vermeiden sollten: Ziehen Sie nicht zu schnell ein Fazit. Beschreiben Sie zunächst, was passiert ist und wie sich die Situation entwickelt hat.

*In Johannas Geschichte:
Der Pflaumenbaum blüht schon Ende Februar. Wunderschön anzusehen, aber irgendwie stimmt etwas nicht.*

Phase 3

Höhepunkt:
Der Moment, der etwas verändert.



Dies ist der emotionale Höhepunkt Ihrer Geschichte. Etwas passiert, das Ihre Sichtweise verändert oder Sie zum Handeln bewegt. Wenn Sie erzählen, wie Sie selbst aktiv geworden sind: Was war der Moment, in dem Sie wussten, dass sich etwas ändern muss? Es muss nichts Dramatisches sein – auch eine stille Erkenntnis kann viel bewirken.

Was Sie einbeziehen können: Beschreiben Sie den Moment möglichst anschaulich. Was haben Sie gesehen, gehört oder gespürt? Was hat Sie besonders bewegt?

Was Sie vermeiden sollten: Fassen Sie den Moment nicht nur zusammen. Beschreiben Sie lieber die vom Frost zerstörten Blüten, statt einfach zu sagen, dass Sie traurig waren. Zeigen Sie, was Sie bewegt hat.

*In Johannas Geschichte:
Sie geht schweigend durch den Garten. Jede einzelne Blüte ist erfroren. "Es klingt nach einer Kleinigkeit. Aber für mich war es das nicht."*

Erzähle deine Klimageschichte

Phase 4

Reaktion: Was in
Ihnen ausgelöst wird



Nach dem Höhepunkt reagieren Sie auf das Erlebte. Vielleicht treffen Sie eine Entscheidung oder versuchen, etwas zu verändern. Wenn Sie erzählen, wie Sie selbst aktiv geworden sind, können Sie auch auf Schwierigkeiten eingehen: War es schwer, alte Gewohnheiten zu ändern? Gab es Zweifel oder Widerstand? Vielleicht verändert sich aber auch einfach Ihre Sicht auf die Dinge. In dieser Phase geht es darum, das Erlebte zu verarbeiten. Überspringen Sie diesen Schritt nicht, indem Sie direkt zur Lösung kommen.

Was Sie einbeziehen können:

Ihre ehrlichen Gefühle und Gedanken, Gespräche mit anderen, offene Fragen oder Schwierigkeiten, mit der Situation umzugehen oder etwas zu verändern.

In Johannas Geschichte:

Sie denkt an ihre Enkelin und fragt sich, wie die Zukunft aussehen wird. Im Gespräch mit ihren Nachbar:innen merkt sie, dass auch sie sich Gedanken machen – oft, ohne darüber zu sprechen.

Phase 5

Ende:
Wie es weitergeht



Wo stehen Sie heute? Was haben Sie getan oder beschlossen? Was hat sich dadurch verändert? Welche Erkenntnis haben Sie aus Ihren Erfahrungen gewonnen?

Sie müssen nicht die Klimakrise lösen. Es geht um einen kleinen, ehrlichen Schritt nach vorn – durch eine Handlung, eine neue Sichtweise oder einen veränderten Umgang mit Ihren Gefühlen. Auch nach schwierigen Erfahrungen kann sich ein neuer Blick auf die Dinge öffnen oder ein wenig Hoffnung entstehen.

Was Sie einbeziehen können: Eine konkrete Veränderung oder Handlung, und wenn Sie möchten, ein abschließendes Bild oder einen Gedanken, der Ihre Geschichte abrundet.

Was Sie vermeiden sollten: Erzwungenen Optimismus, völlige Hoffnungslosigkeit oder ein abruptes Ende. Ihre Geschichte muss nicht alle Fragen beantworten. Lassen Sie sie ehrlich ausklingen und geben Sie den Leser:innen einen Gedanken mit, der nachwirkt.

In Johannas Geschichte:

Sie stellt Regentonnen auf, pflanzt neue Bäume und Sträucher und spricht mit ihren Nachbar:innen über ihre Erfahrungen. Und wenn sie heute einen Pflaumenkuchen backt, tut sie das mit einem neuen Bewusstsein für die Veränderungen in ihrem Garten.

Erzähle deine Klimageschichte

Die fünf Phasen im Überblick

	Phase	Fragen	Johannas Geschichte
	Einleitung	Sie stellen sich und Ihre Lebenswelt vor. Wer sind Sie? Wie sieht Ihr Alltag aus?	71 Jahre alt, lebt in Sachsen und pflegt seit vierzig Jahren ihren Garten.
	Entwicklung	Eine Veränderung kündigt sich an – positiv oder als Herausforderung. Eine Frage taucht auf, eine Sorge wächst oder etwas Unerwartetes passiert.	Blüten im Februar - wunderschön, aber zu früh.
	Höhepunkt	Der wichtigste Moment der Geschichte. Dies ist der Augenblick, in dem sich etwas verändert.	Der Frost. Alle Blüten erfroren. Sie geht schweigend durch den Garten.
	Reaktion	Sie reagieren auf das Erlebte. Etwas in Ihnen verändert sich. Sie treffen eine Entscheidung oder finden einen neuen Weg.	Trauer. Gedanken an ihre Enkelin.
	Ende	Wo stehen Sie jetzt? Wozu führte Ihre Entscheidung oder Reaktion?	Regenwasser sammeln, neu pflanzen, Gespräche mit Nachbar:innen und Pflaumenkuchen mit einem neuen Bewusstsein.

Erzähle deine Klimageschichte

4. Unser Ansatz: Kopf - Herz - Hände

In diesem Projekt nutzen wir das Kopf-Herz-Hand-Modell als Orientierung für das Erzählen von Geschichten. Kopf, Herz und Hand sind dabei drei Dimensionen, die zusammen eine Geschichte lebendig machen.



Kopf – Was haben Sie beobachtet oder gedacht?

Eine konkrete Beobachtung, eine Erkenntnis oder eine persönliche Überlegung. Vielleicht haben Sie etwas in Ihrer Umgebung bemerkt oder Ihre eigenen Gewohnheiten, Entscheidungen oder Ihre Verbindung zur Natur hinterfragt. Konkrete Beispiele helfen anderen, Ihre Erfahrungen nachzuvollziehen.



Herz – Was haben Sie gefühlt?

Die emotionale Seite Ihrer Geschichte: Angst, Trauer, Wut, Staunen, Hoffnung, Schuldgefühle oder Zuneigung. Gefühle können an jeder Stelle Ihrer Geschichte auftauchen – am Anfang, mittendrin oder in Ihren heutigen Rückblicken.



Hand – Was haben Sie getan?

Hier geht es um Handlungen und Veränderungen. Vielleicht haben Sie auf eine Herausforderung reagiert, Ihre Gewohnheiten verändert oder begonnen, Dinge bewusster wahrzunehmen. Dieser Teil muss nicht am Ende stehen. In einer Geschichte über ein besonderes Naturerlebnis kann gerade eine Handlung den Anfang bilden.

Erzähle deine Klimageschichte

5. Was Sie tun und vermeiden sollten

Das ist hilfreich

Machen Sie sich selbst oder eine andere Person zur Hauptfigur. Schreiben Sie zum Beispiel: „Mir ist aufgefallen ...“, „Ich habe mich ... gefühlt“ oder „Ich habe beschlossen ...“.

Beschreiben Sie konkrete Dinge aus Ihrer Umgebung: Ihren Garten, Ihre Straße oder Ihren Fluss.

Zeigen Sie ehrlich, was Sie bewegt. Angst, Trauer, Wut, Hoffnung, Begeisterung oder Staunen – all diese Gefühle haben ihren Platz.

Geben Sie Ihrer Geschichte einen roten Faden. Etwas verändert sich – in Ihrer Umgebung und vielleicht auch in Ihnen.

Schließen Sie mit einem Schritt ab, den Sie selbst gehen können. Auch kleine Handlungen zählen.

Schreiben Sie so, wie Sie sprechen. Dialekt und persönliche Eigenheiten sind willkommen.

Das sollten Sie vermeiden

Bleiben Sie persönlich. Erzählen Sie von Ihren eigenen Erfahrungen statt von allgemeinen Wahrheiten.

Beginnen Sie vor Ihrer Haustür. Zeigen Sie, wie sich Veränderungen in Ihrer Umgebung bemerkbar machen.

Teilen Sie statt zu belehren. Ihre Erfahrungen sprechen für sich – Sie müssen niemandem sagen, was er oder sie tun sollte.

Konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche. Sie müssen nicht erst alle wissenschaftlichen Hintergründe erklären.

Lassen Sie Raum für Zuversicht. Eine kleine Handlung oder neue Erkenntnis kann bereits einen Ausblick geben.

Verwenden Sie Ihre eigenen Worte. Fachbegriffe sind nicht nötig. Schreiben Sie so, wie Sie sprechen.

Erzähle deine Klimageschichte

6. Two Examples: What Works and What Doesn't

Was Sie vermeiden sollten

„Ich heiße Johanna, bin 71 Jahre alt und lebe in Niedersachsen. Ich habe einen Garten mit Obstbäumen und Gemüse. Vor zwei Jahren blühte mein Pflaumenbaum zu früh, dann kam Frost. Die Blüten erfroren und im Sommer gab es keine Pflaumen. Das passiert wegen des Klimawandels immer häufiger. Ich war darüber nicht glücklich. Inzwischen sammle ich Regenwasser und habe neue Pflanzen gesetzt. Ich finde, die Menschen sollten mehr auf die Natur achten und etwas gegen den Klimawandel tun.“

Warum diese Geschichte nicht funktioniert: Johanna kommt vor, aber wir können uns kaum in sie hineinversetzen. Wir erfahren vom Frost, erleben ihn aber nicht mit. Der entscheidende Moment fehlt ebenso wie ihre Gedanken an die Enkelin und ihre Trauer. Am Ende wirkt die Lösung wie eine To-do-Liste statt wie eine persönliche Entscheidung. Der letzte Satz wird zur Belehrung, statt bei Johannas Geschichte zu bleiben.

Alle Zutaten sind da – aber die Geschichte wird noch nicht lebendig.

A Story That Works

"Mein Name ist Johanna. Ich bin 71 Jahre alt und habe mein ganzes Leben im selben Dorf in Sachsen gelebt. Ich habe einen kleinen Garten, den ich seit vierzig Jahren pflege. Obstbäume, Gemüse, Kräuter. Das war immer meine Lieblingsbeschäftigung. Vor zwei Jahren, Ende Februar, stand mein Pflaumenbaum bereits in voller Blüte. Ich erinnere mich, wie ich darunter stand und dachte: Das ist wunderschön, aber da stimmt etwas nicht. Es war viel zu früh. Drei Wochen später gab es über Nacht einen starken Frost. Am Morgen waren alle Blüten braun geworden und abgestorben. Ich ging schweigend durch den Garten. In diesem Sommer würde es keine Pflaumen geben. Es klingt nach einer Kleinigkeit. Aber es fühlte sich nicht klein an.

Ich musste immer wieder an meine Enkelin denken, die damals sechs Jahre alt war. Sie liebt Pflaumenkuchen. Ich fragte mich, wie viele weitere dieser Jahreszeiten ich noch miterleben würde, in denen die Natur verrückt spielt. Wie viele Dinge wird sie vielleicht einfach nie kennenlernen? Danach begann ich, einige Dinge anders zu machen. Ich fing an, Regenwasser in großen Fässern zu sammeln. Ich bepflanzte Teile des Gartens neu mit älteren, hitzeresistenteren Sorten. Und ich begann, mit meinen Nachbarinnen und Nachbarn darüber zu sprechen. Nicht, um sie zu beunruhigen, sondern einfach um zu fragen: Habt ihr das auch bemerkt? Es stellte sich heraus, dass die meisten von ihnen das kannten. Das hat mich überrascht, da wir uns noch nie dazu ausgetauscht hatten. Ich backe immer noch Pflaumenkuchen, wenn ich kann. Aber heute mit einem größeren Bewusstsein dafür, was alles nötig war, damit er auf dem Tisch stehen kann."

Warum diese Geschichte funktioniert: Johanna ist greifbar. Wir können uns ihren Garten vorstellen und den Frost beinahe selbst erleben. Ihre Trauer ist leise, aber spürbar. Und ihre Schritte, etwas zu verändern, sind klein und ehrlich. Genau das macht eine gute Geschichte aus.

Erzähle deine Klimageschichte

7. Deine Geschichte: Schritt für Schritt

Dieser Abschnitt besteht aus zwei Teilen: **Teil A** hilft Ihnen, Ihre Geschichte zu finden und vorzubereiten. **Teil B** begleitet Sie dabei, sie als Ganze aufzuschreiben.

Ihre Geschichte sollte etwa 200–300 Wörter umfassen – ungefähr so viel, wie Sie in zwei Minuten vorlesen können. Wenn Sie lieber erzählen als schreiben, nutzen Sie die Fragen einfach als Leitfaden.

TEIL A – Vorbereitung: Ihre Geschichte in fünf Phasen

Gehen Sie die fünf Phasen nacheinander durch. Kurze Stichpunkte reichen völlig aus. Sie dienen als Orientierung für Ihre Geschichte, nicht als fertiger Text.

Phase 1

Einleitung: Den Rahmen setzen



Der Einstieg: Wer sind Sie und wie sieht Ihre Welt aus?

Jede Geschichte beginnt damit, dass wir ihre Welt kennenlernen. Stellen Sie sich selbst oder die Person bzw. Figur vor, um die es in Ihrer Geschichte geht. Je konkreter und anschaulicher Sie diese Welt beschreiben, desto leichter können sich Ihre Leser hineinversetzen.

Fragen zur Orientierung:

- Wenn Sie eine **Geschichte aus der Perspektive eines Zeitzeugen oder einer Zeitzeugin** erzählen: Welche Beziehung haben Sie zu einem bestimmten Ort, einer Landschaft oder einer Jahreszeit? Was haben Sie über Jahre oder Jahrzehnte hinweg beobachtet, und was bedeutet Ihnen diese Verbindung?
- Wenn Sie eine **Geschichte über die Suche nach Lösungen** erzählen: Wer sind Sie in Ihrem Alltag, und wie sah Ihre Situation aus, bevor sich etwas veränderte? Wie sahen Ihre Routinen, Gewohnheiten und Ihre Umgebung aus?
- Wenn Sie eine **Geschichte über einen Wendepunkt** erzählen: Wo leben Sie, und wie sieht Ihr Alltag aus? Wie war die Welt, bevor der Moment kam, der etwas veränderte?
- Wenn Sie eine **Vision** erzählen: Wer sind Sie, und was beflügelt Ihre Vorstellungskraft? Von welcher Ausgangssituation gehen Sie aus? Was halten Sie für möglich, das andere vielleicht noch nicht sehen?
- Wenn Sie **über eine andere Person oder eine erfundene Figur** schreiben: Wer ist diese Person? Was sollten wir über sie wissen, bevor die Geschichte beginnt? Welcher Ort, welche Gewohnheit oder welche Beziehung prägt ihre Welt?

Erzähle deine Klimageschichte

Phase 2

Entwicklung:
Etwas gerät in
Bewegung



Die Entwicklung: Was fühlt sich anders an? Was beginnt sich zu verändern?

Etwas verändert sich – in Ihrer Umgebung oder in Ihnen selbst. Es muss keine Krise sein. Vielleicht ist es nur eine Kleinigkeit, die Ihnen immer wieder auffällt und die Sie nicht mehr aus dem Kopf bekommen.

Fragen zur Orientierung:

- Wenn Sie eine **Geschichte aus der Perspektive eines Zeitzeugen oder einer Zeitzeugin** erzählen: Was ist Ihnen zuerst aufgefallen, das ungewöhnlich war oder sich von früher unterschied? War es eine allmähliche Veränderung oder ein Moment, in dem Ihnen etwas Vertrautes plötzlich fremd vorkam?
- Wenn Sie eine **Geschichte über die Suche nach Lösungen** erzählen: Was hat Ihnen gezeigt, dass sich etwas ändern musste – in Ihren Gewohnheiten, Ihrer Umgebung oder Ihrem Alltag? Wann ließ sich das Problem nicht mehr ignorieren?
- Wenn Sie eine **Geschichte über einen Wendepunkt** erzählen: Gab es einen Moment, in dem eine Sorge langsam wuchs und sich immer schwerer beiseiteschieben ließ? Haben Sie etwas gelesen, jemanden getroffen oder etwas erlebt, das einen Veränderungsprozess in Gang brachte?
- Wenn Sie eine **Vision** erzählen: Was hat Sie dazu gebracht, sich die Dinge anders vorzustellen? Was schien Ihnen möglich, das andere vielleicht noch nicht sahen? Wann hatten Sie diesen Gedanken zum ersten Mal?
- Wenn Sie **über eine andere Person oder eine erfundene Figur** schreiben: Welche Spannung baut sich in ihrer Welt auf? Was fällt ihr auf, was fühlt sie oder was erlebt sie, das die Geschichte in Gang bringt?

Erzähle deine Klimageschichte

Phase 3

Höhepunkt:

Der Moment, der etwas verändert.



Der Höhepunkt: Was ist der entscheidende Moment?

Beschreiben Sie den wichtigsten Moment Ihrer Erfahrung. Wie sah er aus? Was haben Sie gehört oder gespürt? Versuchen Sie, mit Ihren Worten ein anschauliches Bild entstehen zu lassen.

Fragen zur Orientierung:

- Wenn Sie eine **Geschichte aus der Perspektive eines Zeitzeugen oder einer Zeitzeugin** erzählen: Welches Bild oder welcher Moment macht die Veränderung besonders deutlich? Was haben Sie gesehen, berührt oder unmittelbar erlebt, das den Verlust oder die Veränderung unübersehbar machte?
- Wenn Sie eine **Geschichte über die Suche nach Lösungen** erzählen: Was war der entscheidende Moment, in dem Sie nicht länger untätig bleiben konnten? Wann haben Sie gedacht: „Jetzt muss sich etwas ändern!“
- Wenn Sie eine Geschichte über einen Wendepunkt erzählen: An welchen Tag, welches Gespräch oder welches Bild erinnern Sie sich besonders gut? Was genau haben Sie in diesem Moment gesehen, gehört oder gespürt?
- Wenn Sie eine **Vision** erzählen: Welcher konkrete Moment Ihrer Zukunftsvorstellung ist besonders lebendig? Wie sieht es dort aus, wer ist dabei und was hat sich verändert?
- Wenn Sie **über eine andere Person oder eine erfundene Figur** schreiben: Welcher Moment prägt ihre Erfahrung besonders? Welchen Moment sollen die Leser gemeinsam mit ihr erleben und nachempfinden?

Erzähle deine Klimageschichte

Phase 4

Reaktion: Was in
Ihnen ausgelöst wird



Die Reaktion: Was haben Sie danach gefühlt oder getan?

Nach dem Höhepunkt verändert sich etwas – in Ihnen selbst oder in Ihrer Umgebung. Jetzt geht es darum, das Erlebte zu verarbeiten. Das muss nicht dramatisch sein. Manchmal geschieht es ganz leise.

Fragen zur Orientierung:

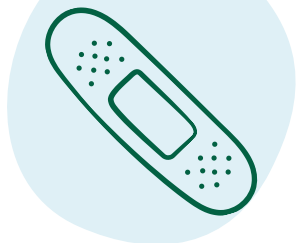
- Wenn Sie eine **Geschichte aus der Perspektive eines Zeitzeugen oder einer Zeitzeugin** erzählen: Wie ging es Ihnen, als Sie das Erlebte oder Erinnernte auf sich wirken ließen? Haben Sie Trauer, Staunen oder ein stilles Gefühl des Verlusts gespürt? An wen mussten Sie denken?
- Wenn Sie eine **Geschichte über die Suche nach Lösungen** erzählen: Welche inneren oder äußeren Hürden mussten Sie überwinden, als Sie etwas verändern oder sich anpassen wollten? War es schwierig, alte Gewohnheiten abzulegen, oder begegnete Ihnen Skepsis von anderen?
- Wenn Sie eine **Geschichte über einen Wendepunkt** erzählen: Was hat sich nach diesem Moment der Erkenntnis in Ihnen verändert? Sind Angst, Wut oder unerwartete Hoffnung aufgekommen? Haben Sie mit jemandem darüber gesprochen? Wie hat die Person reagiert?
- Wenn Sie eine **Vision** erzählen: Welche Fragen, Zweifel oder welche Begeisterung waren mit Ihrer Vorstellung verbunden? Wie haben Sie sich gefühlt, als Sie versucht haben, Ihre Idee mit anderen zu teilen?
- Wenn Sie **über eine andere Person oder eine erfundene Figur** schreiben: Was fühlt oder tut die Figur nach diesem Erlebnis? Welche Fragen bleiben offen, und worauf findet sie noch keine Antwort?

Erzähle deine Klimageschichte

Phase 5

Ende:

Wie es weitergeht



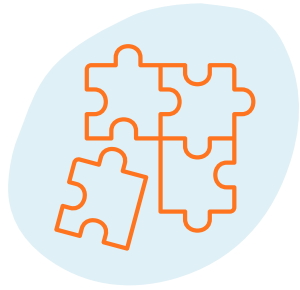
Der Ausblick: Was bleibt von Ihrer Geschichte? Was hat sich verändert – in Ihrem Denken, Fühlen oder Handeln?

Wo stehen Sie heute? Was denken, fühlen oder tun Sie jetzt anders? Ihre Geschichte muss keine Lösung bieten. Wichtig ist, dass ihr Ende ehrlich ist.

Fragen zur Orientierung:

- Wenn Sie eine **Geschichte aus der Perspektive eines Zeitzeugen oder einer Zeitzeugin** erzählen: Gibt es etwas, das Sie in Erinnerung behalten oder an andere weitergeben möchten, bevor es verschwindet? Was möchten Sie jüngeren Menschen über das erzählen, was Sie erlebt und beobachtet haben?
- Wenn Sie eine **Geschichte über die Suche nach Lösungen** erzählen: Was hat sich in Ihrem Alltag, Ihren Gewohnheiten oder Ihrer Beziehung zu Ihrer Umgebung verändert? Was war Ihr erster kleiner Schritt, und wohin hat er Sie geführt?
- Wenn Sie eine **Geschichte über einen Wendepunkt** erzählen: Ist eine neue Frage, ein Gedanke oder ein Bild geblieben, das Sie begleitet, auch wenn Sie noch keine klare Antwort haben? Was nehmen Sie heute aus dieser Erfahrung mit, das Ihnen vorher nicht bewusst war?
- Wenn Sie eine **Vision** erzählen: Wie fühlt sich die Zukunft an, die Sie sich vorstellen? Warum lohnt es sich, darauf hinzuarbeiten, und was müsste sich verändern, damit sie Wirklichkeit werden kann?
- Wenn Sie **über eine andere Person oder eine erfundene Figur** schreiben: Wo steht die Figur am Ende der Geschichte? Was hat sie gelernt, entschieden oder still für sich angenommen? Welchen Gedanken gibt sie den Leser mit?

Erzähle deine Klimageschichte



TEIL B – Schreiben Sie Ihre Geschichte

Fügen Sie nun alles in Ihren eigenen Worten zusammen. Nutzen Sie Ihre Notizen aus den vorherigen Seiten als Orientierung, aber schreiben Sie frei.

Ihre Geschichte sollte etwa 200–300 Wörter umfassen.

[illegible]

Erzähle deine Klimageschichte

SO LADEN SIE IHRE GESCHICHTE AUF DIE CLIMATE STORIES MAP HOCH

1. Entwickeln Sie Ihre Geschichte

Gestalten Sie mithilfe der Anleitung die Geschichte, die Sie mit anderen teilen möchten.

2. Übertragen Sie Ihre Geschichte in ein digitales Format

Sie können Ihre Geschichte in einem der folgenden Formate einreichen:

- **PDF-Dokument** (+ Foto - optional): Wenn Sie Ihre Geschichte in Textform geschrieben haben
- **Tonaufnahme** (+ Foto - optional): Wenn Sie Ihre Geschichte mit Ihrer eigenen Stimme erzählen möchten
- **Videoaufnahme**: Wenn Sie Ihre Geschichte in Form eines Videos präsentieren möchten

Wählen Sie das Format, das am besten zu Ihnen und Ihrer Geschichte passt. Wichtig ist vor allem, dass Ihre Geschichte Ihre Erfahrungen und Ihre Botschaft verständlich vermittelt.

3. Schicken Sie uns Ihre Geschichte

Schicken Sie die digitale Version an climatestories@wisamar.de.

Nachdem wir Ihre Einsendung geprüft haben, wird Ihre Geschichte auf der digitalen **Climate Stories Map** veröffentlicht und Teil einer europäischen Sammlung lokaler Geschichten und Erfahrungen zum Thema Klimawandel.

Zur Ihrer Information

Bevor Ihre Geschichte auf der Climate Stories Map veröffentlicht wird, schauen wir sie uns noch einmal an. Dabei können wir kleine sprachliche oder technische Änderungen vornehmen, damit sie gut verständlich und auf der Karte gut lesbar ist. Ihre persönliche Geschichte, ihre Bedeutung und Ihre Botschaft bleiben dabei unverändert.



Erkunden Sie die Climate Stories Map

Erzähle deine Klimageschichte

PART C - Persönliche Angaben

Ihr Name oder Spitzname: _____

Ihr Alter: _____

Ihr Wohnort (Stadt / Region): _____

Ein Satz über Sie (freiwillige Angabe): _____

Ihre Geschichte

Es handelt sich um eine

- ☐ persönliche Geschichte
- ☐ reale Geschichte einer anderen Person
- ☐ fiktive Geschichte

Sie fällt unter die Kategorie

- ☐ Beobachtung
- ☐ Problemlösung
- ☐ Wendepunkt
- ☐ Vision

Titel der Geschichte: _____

Einwilligung zur Veröffentlichung

Ich bin damit einverstanden, dass meine Geschichte auf der Climate Change Story Map und in damit verbundenen Projektmaterialien verwendet wird:

- ☐ Unter meinem vollständigen Namen
- ☐ Nur unter meinem Vornamen
- ☐ Anonym / unter einem Pseudonym:

Erzähle deine Klimageschichte

Einwilligung zur redaktionellen Bearbeitung

Wir schätzen jede Geschichte, die mit uns geteilt wird, sehr. Auch wenn wir möglicherweise nicht jede Einreichung in die endgültige Veröffentlichung aufnehmen können, wird jede Geschichte vom Redaktionsteam sorgfältig gelesen und berücksichtigt.

Unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass die endgültige Sammlung die ganze Vielfalt der Stimmen und Erfahrungen widerspiegelt, die diesem Projekt seine Bedeutung verleihen.

Um Lesbarkeit und Erzählfluss sicherzustellen, können Geschichten leicht redaktionell bearbeitet werden.

Bitte geben Sie an, womit Sie einverstanden sind:

- ☐ Meine Geschichte darf hinsichtlich Grammatik, Rechtschreibung und Lesbarkeit leicht bearbeitet werden, ohne ihre Bedeutung oder meine Stimme zu verändern.
- ☐ Meine Geschichte darf redaktionell umstrukturiert werden, um den Erzählfluss zu verbessern. Inhalt und Bedeutung bleiben vollständig erhalten.
- ☐ Ich möchte, dass meine Geschichte genau so veröffentlicht wird, wie ich sie geschrieben habe, ohne Änderungen.

Unterschrift: _____

Datum: _____

Projektpartner:

Udruga Eko Brezna, Kroatien (Koordination)
Inštitut Antona Trstenjaka za gerontologijo in
medgeneracijsko sožitje, Slowenien
Association M3-MCube, Frankreich
Wisamar Bildungsgesellschaft gemeinnützige GmbH,
Deutschland

Projektwebsite:

www.headhearhands.eu

Projektnummer:

2025-1-HR01-KA220-ADU-000351486

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are, however, those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or Agency for Mobility and EU Programmes (AMEUP). Neither the European Union nor AMEUP can be held responsible for them.